

Nüchterne Utopien von Filmstudenten

Autorenprojekt an der Akademie: ein zweiter Band mit Kurzgeschichten wird vorgestellt

LUDWIGSBURG. Die Studenten der Ludwigsburger Filmakademie können nicht nur filmen, sondern auch schreiben: „Utopia 07“ heißt der jetzt erschienene Band mit ihren Kurzgeschichten. Bei einer Lesung wird das Buch heute vorgestellt.

Von Kathrin Haasis

Ein perfekter Gigolo, dessen Zeit, abgelaufen ist, eine junge Frau namens Luca, die vor ihrem Freund Leon wegläuft, und ein Mann, der sich in ein Zimmer einschließt, um seine große Liebe zu schützen. Einsam sind die Menschen in „Utopia 07“ meistens, unglücklich verliebt, verhaltensgestört oder unverstanden. In „Die Hölle in mir“ wird ein Familienvater zum bestialischen Mörder seiner Jugendliebe, weil er das Paradies bei ihr gefunden hatte und daraus von ihr verstoßen wurde. Die Geschichte „Der Kubus rotiert“ beschreibt die Apocalypse: Nach und nach begehen die Menschen Selbstmord, und der

Discjockey Carlos mischt die Musik dazu. Der Text „Nussknacker“ handelt von einem Jungen, dessen Familie zerfällt und der mit Medikamenten ruhiggestellt wird.

15 Kurzgeschichten von Drehbuchschreibern beinhaltet das im Primero-Verlag erschienene Taschenbuch. Zwischen 25 und 35 Jahre sind die Autoren alt. „Utopia 07“ gibt einen Eindruck davon, wie sie die Gegenwart empfinden und wie sie sich die Zukunft vorstellen. Besonders schön sieht die Welt in diesem Buch jedenfalls nicht aus, in knappen, sachlichen Sätzen beschreiben die Nachwuchsschriftsteller eine nüchterne Umgebung, die schnell zum Horror werden kann. „Der Teddy“ ist in diesem Buch zum Beispiel kein Kuscheltier, sondern ein Roboter, mit dem der Altenheim-Bewohner Herr Wasabi seinen Tag verbringt. Einen Menschen bekommt er nicht zu Gesicht. Und als er aus lauter Verzweiflung der Maschine den Hals herumdreht, kommt sofort ein Ersatzmodell.

„Utopia 07“ ist die Fortsetzung eines Autorenprojekts, das Christoph Fromm zum

15-jährigen Bestehen der Filmakademie gestartet hatte. Der Drehbuchschreiber leitet in Ludwigsburg den Studiengang Drehbuch und suchte für seine Studenten eine Möglichkeit, in die Gedankengänge und Innenwelten ihrer Figuren einzutauchen. Prosa erschien ihm dafür als probates Mittel. Gleichzeitig bot er ihnen in seinem Verlag Primero eine Möglichkeit zur Veröffentlichung an. Der erste Band mit den Ergebnissen des Projekts „Film meets Prosa“ heißt „Mein Herz in fremdem Land“. Für die Kurzgeschichten haben sich die jungen Autoren damals das Thema Demütigung ausgewählt. Nach deren Erfolg gibt es nun einen Nachfolger mit ihren Utopien: „Utopia 07“ wird am heutigen Mittwoch, 28. Mai, in der Buchhandlung Aigner mit einer Lesung von Christoph Fromm und seinen Studenten vorgestellt.

■ Die Lesung aus „Utopia 07“ am heutigen Mittwoch, 28. Mai, in der Ludwigsburger Buchhandlung Aigner am Arsenalplatz beginnt um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei.